

Graduate School Language & Literature Munich
Class of Language

*

Graduiertenschule Sprache & Literatur München
Klasse für Sprache

Vorstand

Prof. Dr. Ulrich Schweier
Department II (Slavistik)
Prof. Dr. Elena Skribnik
Department II (Finnougristik)
PD Dr. David Restle
Department I (Germanistik)

Wissenschaftliche Koordination

Dr. Daniel Holl
d.holl@lmu.de
Tel.: +49 89 2180-3846
Fax: +49 89 2180-99-5382
Schellingstr. 10/IV, Raum 402
80799 München

Doktoranden-Sprecher

Markus Frank
markus.frank@itg.uni-muenchen.de
Enkhmaa Narmandakh
e.narmandakh@campus.lmu.de
Kerstin Fuhrich
kerstin.fuhrich@campus.lmu.de

Geschäftsstelle

Marco Runge, M.A.
runge@lmu.de
Tel.: +49 89 2180-6292
Fax: +49 89 2180-99-5382
Schellingstr. 10/IV, Raum 403
80799 München

www.lipp.lmu.de

Das Studienprogramm umfasst die folgenden vier thematischen Bereiche:

- Bereich 1: Phänomenologie und Typologie von Sprachen
- Bereich 2: Linguistische Empirie und deren Methodologie
- Bereich 3: Sprache und Gesellschaft
- Bereich 4: Theoriebildung für und Modellbildung von Sprache

Noch fehlende Raum- und Zeitangaben entnehmen Sie bitte dem Internet:
www.lsf.verwaltung.uni-muenchen.de

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2016

Lehrveranstaltungen für Promovierende des Programms

Kolloquium	Doktorandenkolloquium (Bereiche 1, 2, 3, 4) 4 Blockveranstaltungen, Fr 14-18 Uhr 22.04., 13.05., 01.07. - 10./11.06.(Almkolloquium) Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Dufter / Lenker
Workshop	Forum Fr 14 - 16 Uhr erste Sitzung am 29.04., weitere Termine dort Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Holl
Workshop	Werkstatt (Bereiche 1, 2, 3, 4) Termine nach Absprache Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihren aktuellen Arbeitsstand, methodische Fragen oder aktuelle linguistische Fragestellungen in der Gruppe vor Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Doktoranden- SprecherInnen / Holl
	Individualberatung Einzelberatung und -problemlösung für Promovierende Sprechstunde: Do 11-12 Uhr und Termine nach Absprache (d.holl@lmu.de) Schellingstr. 10/IV, Raum 402	Holl
Übung	Beschreibung, Abbildung und Visualisierung von Sprache und Text (Bereich 2) Do 14-16 Uhr, Schellingstr. 33 - Raum 3010	Riepl / Lücke
<p>Ausgewählte digitale Korpora und Texte werden unter linguistischen Gesichtspunkten strukturiert, beschrieben und analysiert. Die aufbereiteten Daten werden in metasprachlichen Transkriptionen notiert und in einer Datenbank abgebildet. Anschließend wird versucht, die komplexen sprachlichen Strukturen und Beziehungen im Text zu visualisieren. Die bei der Sprachanalyse angewendeten Regeln werden in einer Formelnotation festgehalten. Die so entstandene Wissensbasis bereitet weiterführende Fragestellungen unter sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie auch informatischen Gesichtspunkten vor.</p>		

**Weitere für Promovierende geeignete Lehrveranstaltungen der Hochschul-
lehrerinnen und Hochschullehrer des Programms**

VORLESUNGEN

Vorlesung	Spanische Sprachgeschichte (Bereich 2) Do 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 (M), Raum M 110	Dufter
-----------	--	--------

Die Vorlesung gibt einen Überblick von der lateinischen Grundlage der romanischen Sprachen über die Ausgliederung der Sprachräume in der Iberoromania und die Entwicklung des Kastilischen im Mittelalter bis hin zur sprachlichen Situation in der spanischsprachigen Welt des 21. Jahrhunderts. Schwerpunkte werden dabei auf dem Spannungsverhältnis von Norm und Variation sowie auf der Rolle von Sprachkontakten für die Sprachgeschichte liegen. Schließlich ist bei der Beschreibung ausgewählter Veränderungen in der lateinisch-spanischen Sprachgeschichte auch auf allgemeinere Fragen nach Ursachen, Verlauf und Folgen sprachlichen Wandels einzugehen.

Vorlesung	Standards of English (Bereich 3) Di 12-14 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 041	Hackert
-----------	--	---------

An important part of the popular conception of the English language is that there is just one "proper" form of it, one standard of English, and thus a single English language. Whereas this may be true for formal written English as used in, e.g., academic writing (but even there it is not entirely true...), there is plenty of variation (lexical, phonological, grammatical) across the English-speaking world in forms of the language which are considered "standard" by their users. In this course we will look at English as a "pluricentric" language and consider its various standards both historically and synchronically. We will discuss standardization as a macro-sociolinguistic process as well as take a detailed look at some contemporary "non-metropolitan" or "postcolonial" standard varieties. Finally, we will trace the emergence of modern ideas about standard English and its speakers.

Vorlesung	Probleme und Theorien der Wortbildung am Beispiel des Französischen, Italienischen und Sardischen (Bereich 4) Di 10-12 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 (M), Raum M 014	Marzo
-----------	---	-------

Gegenstand dieser Vorlesung ist die Beschreibung die Darstellung und kritische Betrachtung ausgesuchter moderner Wortbildungstheorien. Dabei soll am Beispiel des Französischen, Italienischen und Sardischen untersucht werden, inwieweit diese - oft am Englischen oder Deutschen entwickelten Theorien - den spezifischen sprachlichen Gegebenheiten romanischer Sprachen gerecht werden.

Vorlesung	Mehrsprachigkeit und Migration (Bereich 3) Mi 10-12 Uhr, Schellingstr. 3 (VG), Raum S 005	Riehl
-----------	--	-------

Sprachkontaktforschung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei mehrsprachigen Individuen wechselseitig beeinflussen. Dies betrifft die Dynamik von Sprachsystemen und Sprachwandelprozessen ebenso wie sozio- und psycholinguistische Fragestellungen. Die Vorlesung gibt einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Ansätze, Methoden und Grundlagen der Sprachkontaktforschung und geht vor allem auf Situationen ein, in denen die deutsche Sprache mit anderen Sprachen in Kontakt kommt.

Vorlesung	Grundzüge der finnisch-ugrischen Soziolinguistik II (Bereich 3) Di 14-16 Uhr, Ludwigstr. 31, Raum 324	Skribnik
-----------	--	----------

In dieser Vorlesung werden im Bezug auf fiu. Sprachen verschiedene soziolinguistische Fragestellungen betrachtet, dabei werden die Minoritätssprachen und bedrohte fiu. Sprachen im Mittelpunkt stehen: Geschichte ihrer Verschriftung, ihre soziale Funktionen; juristische Regelung der Mehrsprachigkeit in europäischen Staaten mit fiu. Minderheiten und in Russland; fiu. Minderheiten in Russland und die Geschichte der russischen Minderheitenpolitik; Revitalisierungsprozesse.

SEMINARE, ÜBUNGEN, KOLLOQUIEN

Seminar	Romanisch und Albanisch (Bereich 1) Do 10-12 Uhr, Amalienstr. 73A, Raum 108	Demiraj
----------------	--	---------

Lerninhalte: Behandelt wird einleitend die oft gestellte Frage nach dem sog. „halbromanischen“ Charakter des heutigen Albanisch. Sie führt anschließend zu der Gesamtproblematik hin, die die albanologische Sprachkontaktforschung seit ihren Anfängen zum Teil ungelöst mit sich trägt. Weitere Fragen nach den kulturhistorischen und geographischen Bedingungen, die diesen Einfluss seit mehr als zwei Jahrtausenden ununterbrochen mit geprägt haben sollen, werden ebenfalls zu Sprache kommen, jedoch für die Zeiträume mit mangelnder Geschichtsüberlieferung zum Teil offen bleiben müssen. Anliegen des Seminars ist jedoch der Umgang mit verschiedenen Arbeitsmethoden und -kriterien, die zur Ermittlung der Lehnwörter lateinisch-romanischer Herkunft im albanischen Wortschatz beisteuern. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Mitarbeit und zur Aufnahme von Kurzreferaten.

Seminar	Philologie des Albanischen (Bereich 2) Di 10-12 Uhr, Amalienstr. 73A, Raum 117	Demiraj
----------------	---	---------

Lerninhalte: Das Proseminar führt in die historische Textanalyse der altalbanischen Literatur (15. – 18. Jh.) anhand der philologischen Bearbeitung eines altalbanischen Textes ein. Es vertieft damit auch die Geschichte der albanischen Schriftüberlieferung und der Standardisierungsprozesse des Albanischen.
 Lernziele: Die Studierenden erlernen die Fähigkeit zum philologischen Umgang mit altalbanischen Texten und erhalten einen Einblick in die Gegenstände der philologischen Forschung der altalbanischen Schriftüberlieferung sowie in die historische Entwicklung der albanischen Schriftkultur. Zugleich werden sie mit den Arbeitsverfahren im Bereich der Textedition unter Berücksichtigung der Variation im alphabetischen Kode und der Sprachnorm in einem altalbanischen Text (15. – 18. Jh.) vertraut gemacht.

Seminar	Historische Sprachwissenschaft des Albanischen II (Bereich 2) Di 12-14 Uhr, Amalienstr. 73A, Raum 108	Demiraj
----------------	--	---------

Lerninhalte: Das Proseminar vermittelt ergänzend zum ersten Teil – „Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I“ – die Vielfältigkeit des Sprachwandels auf den im ersten Teil noch nicht behandelten grammatischen Ebenen Morphologie und Syntax sowie in den Bereichen der Lexik, Graphie und Pragmatik. Exemplarisch wird die Einordnung des Albanischen innerhalb der Indogermania und des sogenannten Albalkansprachbundes ermittelt.
 Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihren Überblick in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen sowie ihren Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems, jetzt auch mit Ausweitung des Blicks auf Morphologie und Syntax. Durch exemplarische Anwendungsfälle vertiefen sie ihre Kenntnisse in der genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik und bauen ihre Kompetenz zur Beschreibung sprachlicher Variation und ihrer linguistischen und extralinguistischen Grundlagen nun auch mit Hinblick auf die Gebiete Morphologie, Syntax, Lexik, Graphie und Pragmatik aus.

Oberseminar	Romanistische Linguistik (Bereich 2, 3 und 4) Mo und Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Detges/Duffer/ Krefeld/Marzo
--------------------	--	---------------------------------

Das Oberseminar bietet Studierenden, die eine Master-, Magister- oder Zulassungsarbeit im Bereich der romanistischen Linguistik vorbereiten, sowie Promovenden und Promovierten ein Forum für die Präsentation und Diskussion ihrer Projekte. Darüber hinaus sind auch alle weiteren an Linguistik Interessierten jederzeit willkommen. Insbesondere kann das Kolloquium Studierenden, die überlegen, eine Abschlussarbeit in der romanistischen Linguistik zu verfassen, wertvolle Anregungen und Orientierung vermitteln. Schließlich bildet das Kolloquium auch einen Rahmen für Vorträge auswärtiger Gäste.

Französisch im siècle classique		
Hauptseminar	(Bereich 2 und 3) Di 8.30-10 Uhr, Schellingstr. 3 (VG), Raum S 242	Duffer
<p>Im 17. Jahrhundert, dem <i>siècle de Molière</i> oder <i>siècle classique</i>, wird nach Auffassung der traditionellen Sprachgeschichtsschreibung ein schriftsprachlicher Standard des Französischen festgelegt, der weitestgehend unverändert bis heute Gültigkeit beansprucht. Überhaupt, so wurde vielfach vermerkt, habe sich nach den tiefgreifenden Veränderungen des Französischen vor dem <i>siècle classique</i> nun die sprachliche Entwicklungsdynamik verlangsamt, so dass auch außerhalb des Standards die im 17. Jahrhundert beginnende Epoche des Neufranzösischen zumindest in europäischen Varietäten vergleichsweise stabile Sprachzustände aufweise.</p> <p>Im Seminar wollen wir gerade umgekehrt das Ausmaß der sprachlichen Variation im 17. herausarbeiten und die Entwicklungsdynamiken vom 17. bis zum 21. Jahrhundert für einige Bereiche der Sprache rekonstruieren. Neben der Literatursprache klassischer französischer Autoren wird es uns also auch um weniger bekannte literarische und nicht-literarische Texte der Zeit gehen sowie um die große Zahl von <i>Remarques, Observations</i> oder <i>Doutes sur la langue française</i>, welche ebenfalls vielfältige Aufschlüsse über die <i>différents français</i> des 17. Jahrhunderts bieten..</p>		

Postcolonial English		
Hauptseminar	(Bereich 3) Di 14-16 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 145	Hackert
<p>In this course, we will look at a number of the relatively new varieties of English which have become known as "postcolonial Englishes." We will discuss their sociohistorical background, current status and functions, as well as linguistic features. Our text basis will be Edgar Schneider's <i>English Around the World: An Introduction</i> (Cambridge University Press, 2011).</p>		

Research in Psycholinguistics		
Hauptseminar	(Bereich 2) Di 14-16 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 153	Hahn
<p>This seminar focuses on theoretical and empirical approaches to applying qualitative and quantitative research methods to psycholinguistics. We will tackle various fields of psycholinguistics such as first language acquisition, the production and comprehension of language, second and third language acquisition - with a focus on the latter. Practical analyses of learner data include linguistic, diagnostic and methodological skills and will lead to new insights in language users mental representations and processes. Attention will also be paid to how these insights can be applied to language learning and teaching. This seminar challenges students as researchers.</p>		

Statistik		
Seminar	(Bereich 2) Di 10-12 Uhr, Schellingstr. 9, Raum 101	Harrington
<p>Diese Seminare beinhalten eine Einführung in die Statistik und in die Programmiersprache R. Nach einem Überblick von R werden verschiedene Themen in der Statistik aus dem Blickpunkt der Phonetik und Sprachverarbeitung behandelt insbesondere: die Normalverteilung und t-Verteilung; Korrelation und mehrfache Regression; die Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen; die logistische Regression; eine Einführung in Mixed Models. Die theoretischen Grundlagen werden im wesentlichen in P12.2 (Dienstag 10-12) dargestellt und mit sämtlichen am Rechner durchgeführten Übungen in P12.1 (Do oder Fr 10 - 12) ergänzt.</p>		

Programmiersprache R		
Seminar	(Bereich 2) Do oder Fr 10-12 Uhr, Schellingstr. 3 (VG), Raum S 226	Harrington
<p>Diese Seminare beinhalten eine Einführung in die Statistik und in die Programmiersprache R. Nach einem Überblick von R werden verschiedene Themen in der Statistik aus dem Blickpunkt der Phonetik und Sprachverarbeitung behandelt insbesondere: die Normalverteilung und t-Verteilung; Korrelation und mehrfache Regression; die Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen; die logistische Regression; eine Einführung in Mixed Models. Die theoretischen Grundlagen werden im wesentlichen in P12.2 (Dienstag 10-12) dargestellt und mit sämtlichen am Rechner durchgeführten Übungen in P12.1 (Do oder Fr 10 - 12) ergänzt.</p>		

Hauptseminar	Modus und Modalität (Bereich 1) Mi 10-12 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 209	Leiß
<p>Wie kodiert man Sicherheit und Unsicherheit in der Sprache? Die grammatischen Mittel der Kodierung der Unsicherheitsgrade einer Aussage werden im Seminar zunächst für das Deutsche vorgestellt. Behandelt wird zunächst das System der Modalverben im Deutschen sowie die Funktionen der Modalpartikel, wenn es um die Herstellung und die Verhandlung eines gemeinsamen Wissenshintergrunds zwischen den Dialogpartnern geht. In einem nächsten Schritt wird zwischen lexikalischen und grammatischen Funktionen von Modalität unterschieden: Satzadverbien (= Modalitätsadverbien) werden als funktional nicht-äquivalent mit grammatisch kodierter Sicherheit/Unsicherheiten herausgearbeitet.</p> <p>Um das System von Modalität im Deutschen zu verstehen, werden Rückblicke in die Entstehungsgeschichte und Grammatikalisierung von Modalverben und Modalpartikeln angeboten, die bis zum Gotischen zurückgehen. Es wird ein Vergleich zwischen der Entwicklung beider Systeme im Englischen und Deutschen hergestellt und versucht, die Frage zu beantworten, warum das Englische seine Modalpartikel verloren hat und warum sein aktuelles System an Modalverben deutlich abgebaut wird. Auch die Sprachtypologie von Modalität wird miteinbezogen werden.</p> <p>Hinweis: Modus wird nur soweit berücksichtigt, als es für das Verständnis von Modalität erforderlich ist.</p>		

Oberseminar	Aktuelle Arbeiten zur Germanistischen Linguistik und zur Sprachtherapie (Bereich 4) Mi 12-14 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 209	Leiß
<p>In dieser Veranstaltung stellen Master- und Promotionsstudierende den aktuellen Stand ihrer Arbeiten vor. B.A.-Studierende, die von mir betreut werden, können am Seminar teilnehmen und ebenfalls ihre Arbeit vorstellen.</p>		

Übung	Altrumänisch (Bereich 1) Do 16-18 Uhr, Amalienstr. 73A, Raum 216	Merlan
<p>Im Vergleich zu den anderen romanischen Sprachen wurde das Rumänische bis zur Gründung des rumänischen Nationalstaates im 19. Jh. (1859-1860) mit wenigen Ausnahmen mit kyrillischen Schriftzeichen geschrieben. Die offizielle Ersetzung des kyrillischen Alphabets durch das lateinische fand erst 1860 in der Walachei und 1863 in der Moldau statt. Wer alte rumänische Texte im Original lesen will, soll zuerst mit den kyrillischen Schriftzeichen vertraut werden. Die Veranstaltung beginnt deswegen mit einer Vorstellung dieser Schriftzeichen; es folgen Lektüreübungen und Übersetzungen altrumänischer Texte. Im zweiten Teil liegt der Akzent auf der Morphosyntax und der Lautlehre des Altrumänischen. Ein möglichst breites Spektrum an Texten und Textsorten (vom 16., 17. und 18. Jh.) soll berücksichtigt werden.</p>		

Proseminar	Altirisch 2 (Bereich 1) Mo 16-18 Uhr, Amalienstr. 73A, Raum 108	Mumm
<p>Weiter geht's im Lehrbuch von David Stifter, mit gelegentlichen Ausflügen in die Vorgeschichte des Altirischen.</p>		

Seminar	Formen und Faktoren des Sprachwandels (Bereich 4) Di 16-18 Uhr, Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Mumm
----------------	---	------

Hauptseminar	Mentale Repräsentation von Mehrsprachigkeit (Bereich 4) Di 14-16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 (A), Raum A 017	Riehl
<p>Das Seminar befasst sich im Kern mit der Frage, was es bedeutet, in zwei - oder mehr - Sprachen zu schreiben. Im ersten Teil werden theoretische Grundlagen zum Textbegriff, zum Schreibprozess und zur Schreibentwicklung gelegt. Im zweiten wird es dann um die Frage gehen, welche Besonderheiten das Verfassen von Texten in zwei Sprachen bedeutet. Im dritten Teil sollen didaktische und weitere praktische Schlussfolgerungen diskutiert werden.</p>		

Hauptseminar	Dialektlexikologie und Dialektlexikographie (Bereich 1 und 2) Mi 16-18 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 3	Rowley
<p>Dieses Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Wortschatz der Dialekte (v.a. Bayerns) insbesondere aus der Sicht der Lexikographie. Es werden einerseits verschiedene Wörterbuchtypen vorgestellt; großräumige umfassende Wörterbücher der Dialekte und der Standardsprache (z.B. Das deutsche Wörterbuch der Grimms, das "Bayerische Wörterbuch" Schmellers) sowie der Dialektwörterbücher von Orts- und Kleinraummundarten. Auch linguistische Spezialwörterbücher (etwa der Aussprache, der Etymologie) sollen berücksichtigt werden.</p> <p>Andererseits sollen unter Anleitung überschaubare lexikologische Fragestellungen und lexikographische Aufgaben bearbeitet werden. Es wird zu zeigen sein, dass ein Wörterbuch erheblich mehr ist als eine alphabetische Auflistung von Wörtern. Inwieweit aber eignen sich Modelle der Lexikologie und Theorien der lexikalischen Semantik -und wenn, dann welche - für die deskriptiven Zwecke eines Wörterbuchs.</p>		

Hauptseminar	20th century linguistics – a survey of theories, methods and insights (Bereich 4) Mi 10-12 Uhr, Schellingstr. 3 (RG), Raum R 055	Schmid
<p>Modern linguistics as we know it today is largely the product of great thinkers of the 20th century: Saussure, Bloomfield, Chomsky, Fillmore, Searle, Lakoff, Halliday, Labov, to name just a few. Hence, in promising to provide a historical survey of the development of key ideas over the past 100 years, the seminar also serves as an introduction to the present state of the art. One explicit goal is to make students aware of the fact that even basic linguistic insights such as the notions of phoneme or morpheme had to be 'discovered' by real people at some point, and that their discoverers usually had a good reason for suggesting the notions they did. Another aim is to highlight important strands and connections between different approaches. The seminar will be based on close readings of original and secondary sources and try to locate and appreciate the ideas of key figures in their historical context.</p>		

Seminar	Kategorien der Sprache 2: Typologie der Verbalflexion (Bereich 1) Mi 14-16 Uhr, Theresienstr. 41, Raum C 111	Schulze
<p>Das Seminar „Typologie der Verbalflexion“ beschäftigt sich mit der Frage, welche kategoriellen Dimensionen mit welchen (vornehmlich morphologischen) Mitteln an Verben aus typologischer Sicht markiert werden können. Es geht also um Muster der (kategorisierenden) Abbildung von Aktanz im Verb („Agreement“) ebenso wie um die kategorielle Zuordnung von verbalen Konzepten zu Dimensionen z.B. des Raums, der Zeit, der Modalität und Diathesen. Auf der einen Seite stehen die formalen Paradigmata im Vordergrund, die in ihrer Architektur (präfigierend, suffigierend; agglutinierend, flektierend, analytisch) aus typologischer Sicht ebenso betrachtet werden sollen wie in Bezug auf die Frage, welche kategoriellen Dimensionen aus welchen Gründen im sprachlichen Ausdruck (d.h. über Morpheme) verschmelzen können („Fusion“). Auf der anderen Seite sollen die formalen Paradigmata in Beziehung gestellt werden zum Ansatz einer kognitiven Morphologie, wobei gefragt wird, welche semantischen Dimensionen und Prozesse für gegebene Flexionsmorpheme beschrieben werden können, wie sie in den Kontext einer Wissenslinguistik zu stellen sind und welche Grammatikalisierungsprozesse beschrieben werden können, um die Entstehung von Einheiten der verbalen Morphologie etwa aus Lexemen zu erklären. Eine besondere Rolle spielt dabei auch das Diktum von Talmy Givón, wonach gilt: „Today's morphology is yesterday's syntax“. Schließlich soll auch der Frage nachgegangen werden, ob und inwiefern formale Paradigmata auch eine kognitiven Wirklichkeit spiegeln, d.h. über Semantizität verfügen, was besonders im Rahmen der Analogie-Forschung von Bedeutung ist.</p> <p>Das Seminar setzt Grundkenntnisse in Verfahren der morphologischen Analyse, ein Interesse an typologischen Argumentationen und die Bereitschaft, sich auch mit Paradigmata ‚exotischer Sprachen‘ zu beschäftigen, voraus. Als Leistungsnachweis gilt eine Hausarbeit (bestanden/nicht bestanden).</p>		

Proseminar	Linguistische Beschreibung: Arabisch (Bereich 1) Mo 16-18 Uhr, Professor-Huber-Platz 2 (V), Leihrturm VU 107	Schulze
<p>Ziel dieser Veranstaltung ist es, in die grundlegenden typologischen Eigenschaften des Arabischen einzuführen. Es geht also nicht um einen „Sprachkurs zum Arabischen“ (!). Vielmehr soll das Arabische in den Kontext zunächst einer deskriptiven Linguistik stellen, bevor dann weitere Dimensionen (Typologie, Sprachverwandtschaft, (sozio-)kognitive Linguistik, Sprachwandel usw.) angesprochen werden. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Phonologie, Morphosyntax bzw. Pragmasyntax und Wortbildung, doch werden auch soziolinguistische Größen angesprochen werden. Ausgangspunkt ist das ‚Klassische Arabische‘ (oder: ‚Hocharabisch‘), bevor dann auch einzelne moderne Varietäten betrachtet werden sollen (e.g. Darija (Marokko), Hassaniyya (Mauretanien), Masri (Ägypten)). ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Einordnung des Arabischen in die Welt der semitischen Sprachen gelegt. Die Veranstaltung setzt keine Vorkenntnisse des Arabischen voraus. Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden zu befähigen, den Datenbestand einer nicht-europäischen Sprache nach Kriterien einer ‚Basic Linguistic Theory‘ (Dixon) und vor allem in einem typologischen Rahmen zu interpretieren.</p>		

Seminar	Slavische Interkomprehension (Bereich 1) D0 14-16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1 (E), Raum E 318	Schweier
<p>Interkomprehension meint allgemein die gegenseitige Verständlichkeit, in der Linguistik diejenige von verschiedenen Sprachen. Insbesondere seit den 1990-er Jahren ‚boomt‘ die Erforschung der linguistischen und der sprachdidaktischen Grundlagen, die es ermöglichen sollen, eine oder mehrere neue Sprachen auf der Basis einer bereits bekannten Sprache leichter zu erlernen, indem Gemeinsamkeiten ‚ausgenutzt‘ werden. Über Transfer von bereits bekanntem Wissen, das nur ein Mal erworben werden muss und dann in mehreren Sprachen angewendet werden kann, soll so auch die Mehrsprachigkeit gefördert werden.</p> <p>Die Interkomprehension slavischer Sprachen bietet hier natürlich ein ideales Forschungsobjekt, da alle slavischen Sprachen auf éine ‚Mutter‘ – das Urslavische – zurückgehen und so insgesamt einen hohen Verwandtschaftsgrad aufweisen.</p> <p>Fragestellungen werden hier u.a. sein: Gibt es eine slavische ‚Brückensprache‘, von der aus man die anderen slavischen Sprachen besonders leicht erschließen kann?</p> <p>Gibt es beim Erwerb mehrerer Sprachen eine ‚optimale Reihenfolge‘ des Erwerbs?</p> <p>Auf welche sprachlichen Phänomene/Ebenen beziehen sich die jeweiligen Gemeinsamkeiten (Transfers; z.B. die sog. ‚Sieben Siebe‘), die ausgenutzt werden können – vor welchen ‚falschen Freunden‘ ist zu warnen?</p> <p>Generell soll die Perspektive auch auf Studien innerhalb des europäischen Projekts EuroCom ausgedehnt werden; hier wird die slavische Sprachfamilie (EuroComSlav – der führende Slavist ist hier L. Zybatow) neben der romanischen und der germanischen erfasst.</p> <p>Kenntnisse in einer slavischen Sprache sind nützlich, jedoch keine Bedingung für die Teilnahme oder für das Verstehen der Veranstaltung. Einzelheiten zum Punkte- bzw. Scheinerwerb in der 1. Sitzung, in der auch eine ausführliche Literaturliste verteilt wird.</p>		

Hauptseminar	Statistikessenz für Linguisten (Bereich 2) Mi 16-18 Uhr, Schellingstr. 9, Raum E 101	Zaefferer
<p>Obwohl die Linguistik seit langem über ein elaboriertes Inventar von empirischen Methoden verfügt (Substitutionstest, Permutationstest, etc.), wird erst in jüngerer Zeit ein stärkeres Gewicht auf die Objektivierung der Befunde durch Korpusstudien und Datenelicitierung gelegt, wobei neben den qualitativen auch quantitative Analysen eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Somit wird auch für angehende Linguisten immer unumgänglicher, was für Psychologen, Soziologen oder Volkswirtschaftler schon seit langem selbstverständlich ist, nämlich die Aneignung von Kenntnissen der Statistik zumindest in dem Umfang, der für die quantitative Auswertung der jeweiligen Daten erforderlich ist. Auch wer nicht vorhat, selbst quantitative Untersuchungen durchzuführen, sollte in der Lage sein, Arbeiten kritisch zu lesen und zu verstehen, die solche Studien enthalten. Die nächste Generation von Linguisten wird damit leichter den Vorwurf zurückweisen können, dass ihre Disziplin keine richtige Wissenschaft sei. Als nützlicher Nebeneffekt soll dabei auch eine kritische Sicht auf die statistischen Aussagen vermittelt werden, mit denen wir im Alltag in zunehmendem Maße konfrontiert sind.</p>		

Blockseminar	Polysemy: Concept Networks and Constructions (Bereich 1, 2, 4) 30.05. – 03.06.16	Zaefferer
<p>Polysemy, the coding of several distinct, but related meanings (called readings) by a single linguistic form, is not only a linguistic universal, but also an intriguing phenomenon at the interface of language, culture and cognition. Participants will learn to provide precise descriptions of the readings, the networks they constitute and the constructions that are compatible with a form in a reading. Based on this experience they will also improve their ability to assess the quality of theoretical accounts of polysemy. The venue of this intensive seminar is the VIU (Venice International University), Venice, Italy: http://www.univiu.org/index.php . It will be co-taught with Prof. Dr. Andrea Schalley, School of Humanities, Languages and Social Science, Griffith University. Accommodation fees in on-site dormitories range from 32 EUR (in a four-bed room) over 43 EUR (in a three-bed room) to 76 EUR (single room) per night.</p>		

* * *

Weitere Veranstaltungshinweise

- **Linguistisches Kolloquium der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften**
Vortragsreihe aus dem Bereich aller sprachwissenschaftlichen Fächer der LMU
mittwochs, 18-20 Uhr
www.lk.fak13.uni-muenchen.de
- **Workshop-Programm des GraduateCenter^{LMU}**
Schlüsselqualifikationen für Promovierende der LMU
www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen
- **Deutschkurse bei der Universität München e.V.**
„Wissenschaftssprache Deutsch“ für internationale Promovierende
www.dkfa.de/programm/sprachkurse/wissenschaftssprache-deutsch
- **Übersicht über weitere Angebote zur Weiterbildung für Promovierende der LMU**
Zahlreiche Einrichtungen (z.B. Bibliotheken, Leibniz-Rechenzentrum, Sprachenzentrum, Frauenbeauftragte, Center for Leadership and People Management, KFT - UnternehmerGeist) bieten Kurse und Veranstaltungen für Promovierende an:
www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen/weiterbildung